

Creed of Shadows

inspiriert von Kisame, Millenia und Kazuki Takahashi

Von Cholzunami

Kapitel 6: Touch of Death

In der Mittagshitze schien alles zu flimmern. Selbst im kühleren Palast war es jetzt sehr warm und Nala machte von ihrem Fächer redlichen Gebrauch. Inzwischen hatte sie sich an den Gedanken gewöhnt, das Millenia Mutter werden würde. Orphen ging es da um einiges übler, der konnte sich mit dem Gedanken noch nicht so ganz anfreunden. Millenia war am Anfang auch etwas besorgt gewesen, aber Anjali hatte ihr versprochen, ihr zu helfen, wenn sie Hilfe brauchte und das hatte sie etwas beruhigt. Jetzt hatte sie mehr damit zu schaffen, das sie eine kleine Kugel vor sich herschob und sich an den größeren Körperumfang gewöhnen musste. Da Drachen nicht so lange austragen wie Menschen, wuchs ihr Bauch auch entsprechend schneller. "Ich komme mir vor wie ein Nilpferd." schnaufte sie und Nala lachte. Sie spazierten im Garten. "Aber Leni, so grau bist du doch nicht." Diesmal lachten beide. "Hach, dabei ist Orphen wirklich nicht mein Traummann." Nala sah sie an. "Tja, so ist das im Leben, man kann nicht alles haben."

"Ich will aaaaabaaa." motzte Leni und Nala musste wieder lachen. Inzwischen war es sogar Nachts warm und Nala warf regelmässig ihre Decke aus dem Bett, um nicht zu schwitzen. Aber heute Nacht war es einfach zu viel. Sie stand auf und trat auf den Flur. Amy stand am Flurfenster und sah in den Himmel, ganz leise summte sie vor sich hin. "I'm looking at you through the glass, don't know how much time has past... Oh, Nala, kannst du nicht schlafen?" Nala nickte. "Es ist zu warm." Amy kicherte. "Naja, die Hitze scheint auch unseren Gegnern nicht gut zu tun, immerhin haben wir jetzt seit fast vier Monaten nichts gehört. Und deinen Geburtstag haben wir auch bei tollen Wetter feiern können. War doch klasse." Nala kicherte in sich hinein, als sie daran dachte. "Ja." Es war wirklich relativ ruhig gewesen. Nala überlegte schon, ob sich das Gesindel aus Respekt vor Lenis Schwangerschaft zurückhielt, aber das glaubte sie nicht. Vielleicht waren ihnen einfach die Ideen ausgegangen. Um einen Frontalangriff zu wagen, war der Palast zu gut befestigt und zu stark besetzt. *'Es wäre schön, wenn sie einfach... aufgegeben haben und uns für immer in Ruhe lassen. Wir tun ihnen ja auch nichts.'* Nala seufzte. Amy lächelte. "Ich stelle dir ein paar Schalen Wasser ins Zimmer. Das verdunstende Wasser kühlt dein Zimmer ein bisschen. Eine Klimaanlage können wir hier ja nicht erwarten." Sie ging nach unten, um Wasser zu holen. Nala folgte ihr neugierig. Viele Bereiche durften nur die Diener und Sklaven betreten, da hatte sie nichts drin zu suchen. Auch vor dem Lager hob Amy die Hand. "Wartete bitte hier, Prinzessin." Aber Nala spitzte trotzdem. Das Lager war in den Wüstensand gegraben und befestigt, um die Lebensmittel kühl lagern zu können. Amy holte ein paar Schalen

und Wasser. Nala nahm ihr die Schalen ab und half ihr. Amy verteilte die Schalen um Nalas Bett und füllte sie mit Wasser. "So, jetzt sollte es bald besser werden." sagte sie. "Gute Nacht. Ich werde kurz nach Millenia sehen."

Nala erwachte nur eine halbe Stunde später von einem Tumult auf dem Gang. Sie hörte Stimmen, Gerangel und dachte im ersten Moment, Orphen und Millenia hätten sich mal wieder in die Haare bekommen, dann hörte sie einen Magiespruch, Lachen, irgendwo zerbrach etwas und dann folgte ein Schrei. "Amy?" Nala sprang auf, riss die Tür auf und eilte den Gang hinunter, an Abraxas vorbei. "Was ist denn das?" fragte er, folgte ihr dann. Nur ein paar Meter von Millenias Zimmer entfernt saß Amy mitten im Flur und rieb sich das Steißbein. "Was ist denn los?" fragte Nala sie. "Ich habe Krach gehört und wollte nachsehen, da kommt so ein Kerl aus dem Zimmer geplatzt und rennt mich über den Haufen. Nala... er hatte Millenia auf der Schulter und ist da einfach aus dem Fenster gesprungen. Orphen folgt ihm schon." Nala sah den Gang hinunter. "Er wird Hilfe brauchen... Amy, weck meinen Vater und schlag Alarm. Ich und Abraxas folgen ihm." Der Dämon nickte bekräftigend. Amy hielt Nala kurz am Ärmel fest. "Passt bitte auf euch auf, der Kerl hat mir nicht gefallen." Nala nickte. "Keine Angst." Dann verwandelte sie sich und gemeinsam mit Abraxas nahmen sie die Verfolgung auf, während Amy sich aufrappelte, um den Pharao zu wecken.

Bald schon erreichten sie Orphen, der offenbar nicht mit der Geschwindigkeit des Entführers hatte mithalten können. "Er ist wahnsinnig schnell." sagte er. "Und den Spuren nach einfach in die Wüste gerannt." Abraxas schüttelte den Kopf. "Dann wird es schwer, ihn einzuholen. Die Wüste ist Nachts besonders gefährlich." Nala sah zu den Dünen hin. "Aber wir können doch Leni nicht im Stich lassen!" Orphen richtete sich auf. "Nein, können wir nicht. Wüste hin, Nacht her, den lass ich nicht abhauen." Also setzten sie die Verfolgung fort. Nachts schien die Wüste zu leben: Überall krabbelte und wand es sich. Abraxas hatte die besten Nachtaugen, also ging er voran und Nala und Orphen folgten ihm. Der Dämon schüttelte den Kopf. "Das diese Spuren keine Wärme beinhalten..." Der Sand selbst war auch noch etwas warm von der Sonne, die tagsüber erbarmungslos auf dieses Ödland herunterbrannte. Fast 2 Stunden lang folgten sie den wenigen Spuren, die sie fanden, und wichen Schlangen, Skorpionen und anderem Krabbelgetiers aus. Die ganze Zeit sahen und hörten sie nichts von der zwielichten Gestalt. Nur Orphen beschrieb den Mann: hoch aufgeschossen, dunkelhaarig, helle Augen, blasse Haut und dunkle Kleidung. "Er ist stark und schnell." warnte er. Schließlich wurden die Dünen noch höher und warfen jetzt scharfe Schatten im Mondlicht. "Jetzt ist es hier aber ganz schön düster." murmelte Nala leise. Dann hörte sie das Lachen, das in den Dünen zwischen ihnen hin und her sprang. "Wer ist da?" rief Abraxas, aber es antwortete nur noch mehr Gelächter. Dann kam die Düne vor ihnen ins Rutschen. "Lauft!" rief Orphen und fuchtelte mit den Händen. "Lauft!" Nala drehte sich um und rannte. Leider war keiner von ihnen schnell genug. Das Lachen steigerte sich mit dem Gerumpel des Sandes, dann hörte es auf, als die Sandmassen zum Stillstand kamen.

Nala überkam panische Angst. Lebendig begraben... was ein Alptraum! Sie versuchte, nicht durchzudrehen und wühlte sich mit den Händen nach oben. Sie sah nichts und Luft bekam sie auch nicht, nicht mal um Hilfe rufen konnte sie. Sie wusste auch nicht, wie viel Sand auf ihr lag, aber es musste viel sein, es drückte so. Nala wurde immer panischer, während sie versuchte, sich nach oben zu buddeln. Der Sauerstoffmangel stach in ihrer Lunge, der Druck verhinderte, dass sie sich richtig bewegen konnte. Nala

spürte, wie ihre Kräfte schwanden, dann auch ihre Sinne. Ihr letzter Gedanke war, dass sie so nicht sterben wollte, dann verlor sie das Bewusstsein.

"... eine ganz neue Strategie zurechtlegen." Nala spürte Wind auf ihrem Gesicht und Stoff an ihren Händen. Sie öffnete die Augen und fühlte sich unheimlich müde. Sie sah noch nichts genaues. Weiter hinten war ein Feuer entzündet worden, darum saßen mehrere Gestalten. Auch neben ihr saß jemand, der im Moment das Gesicht zu den Sprechenden am Feuer gedreht hatte, sich jetzt aber umwandte. "Oh, Nala, du bist wach? Wie geht es dir?" Es war Amy. "Wie...kommst du denn... hier her?" fragte Nala perplex. Amy zeigte zum Feuer. "Ich habe mich den Soldaten angeschlossen, die ausgerückt sind, um euch den Rücken freizuhalten. Als kleiner Packesel sozusagen. Als wir hier ankamen, hatte Abraxas dich schon gut ausgebuddelt, wir haben ihm dann geholfen." Nala setzte sich auf, Amy half ihr und reichte ihr Wasser. "Gott sei Dank konnten wir euch aus dem Sand holen, bevor euch komplett die Luft ausging." Nala sah sich um. "Was ist mit Leni? Wie lang war ich bewusstlos?" Amy lächelte beruhigend. "Eine Stunde ungefähr. Noch haben wir nichts von Leni gehört, wir haben uns aber umgesehen und was gefunden, was wir für eine Höhle halten. Alle Spuren führen dort hin." Nala nickte sanft. Abraxas Schatten fiel auf sie. "Wie fühlst du dich?" Nala lächelte. "Sehr gut. Wir haben viel zu viel Zeit vertrödelte." "Du solltest dich noch ausruhen." sagte Abraxas, aber Nala schüttelte den Kopf. "Nein, Leni braucht uns. Wer weiß, was sie mit ihr machen, während wir hier sitzen und reden."

Die Höhle war ein alter Minenschacht, dunkel und rissig. Und kalt. Nala gefiel es gar nicht. Amy hatte ihr ihre Kette als kleinen Glücksbringer mitgegeben: Ein kleines silbernes Kreuz an einer Kette. Sie schlich mit Abraxas als Vor- und Orphen als Nachhut die Gänge hinunter. "Was auch immer hier haust, es stellt keine hohen Ansprüche." flüsterte Orphen. Sie durchkämmten mehrere Haupt- und Nebestollen, fanden eine kleine Wasserstelle, einen Haufen Kleidung und Knochen. Nala schauderte es. Das Höhlensystem schien kein Ende zu nehmen. "Wir sollten uns aufteilen, sonst suchen wir nächste Woche noch." schlug Orphen vor. Es gab eine kleine Diskussion, dann wählte jeder einen anderen Gang. Nala tastete sich langsam voran, es wurde immer dunkler. Eine Präsenz hing in der Luft, aber Nala war noch niemandem begegnet. Aber wenn sie hier richtig waren, dann war auch Lenis Entführer hier irgendwo. Nala durchstreifte den westlichen Teil des Minensystems und gelangte schließlich in ein kleines Räumchen ganz am Ende eines Stollens. Die Decke war an einer Stelle eingebrochen und ein wenig Licht fiel herein. Nala sog erschrocken die Luft ein. "Leni..." Sie war hier, gegenüber des Eingangs, an einer Holzkonstruktion festgebunden, die sie ein Stück über dem Boden hielt. Nala stolperte zu ihr hin. Aus dem Schatten sprang sie etwas an. Ein Mensch, aber ein seltsames Fauchen entwich ihm. Nala nutzte den Schwung, mit dem er sie zu Boden warf, um die Beine anzuziehen und zuzutreten. Der Schwung und der Tritt katapultierten das Biest über sie hinweg. Nala rappelte sich auf, da kam er wieder auf sie zu, griff nach ihrer Kehle und drückte zu. Nala packte seine Hand, dann jaulte er auf und zog zurück, es roch nach angesengtem Fleisch. Ein kreuzförmiger Abdruck hatte sich in seine Hand gebrannt. *'Die Kette, klar, die ist aus Silber.'* Nala richtete sich auf und rieb sich den Hals. Als das Biest wieder auf sie lossprang, jagte sie ihm einen dunklen Ball Energie entgegen. Der Angreifer landete mit einem Wimmern auf seinen vier Buchstaben. Nala lud neu auf und der Kerl nahm die Beine in die Hand. "Leni!" Sie

lief hinüber und band sie los. Sofort hatte sie Blut an den Händen. Über Millenias Bauch war die Kleidung zerrissen. Nala erstarrte: Es sah aus, als habe sie ein Tier in den Bauch gebissen. *'Oh mein Gott, nein.... Abraxas! Orphen! Kommt her, ich hab sie gefunden!!'* Nala hob Millenia auf und setzte sich mit ihr in Bewegung, aber da versperrten erneut Schatten den Eingang. Nala hob die Hand. "Platz da!" Jemand lachte, der größte von ihnen. "Lass sie los." Nala schüttelte den Kopf. "Nein!" Ein Seufzen erklang. "Na gut, dann halt auf die harte Tour... Abendessen, Leute." Jemand trat aus dem Schatten. Nala wich nur ein paar Zentimeter zurück. *'Also doch Vampire.'* Den Verdacht hatte sie seit der Sache mit der Kette gehabt. Nala legte Leni hinter sich ab und empfing die Angreifer mit einer Welle an Magie. Aber Nala war allein und bei weitem jünger und körperlich schwächer. Sie hielt sich tapfer, bis ihr jemand in den Magen schlug, sofort sank sie zusammen und schnappte nach Luft. Ein Mann stieß sie um. Dann zischte Magie in den Raum, Feuer brach aus. Sofort sahen alle auf. Nala zuckte zurück, als dem Mann über ihr plötzlich der Kopf fehlte. Abraxas zog sie auf die Beine. "Alles in Ordnung?" Nala nickte. Inzwischen hatte irgendwo altes Holz Feuer gefangen. Orphen hob Millenia auf. "Nichts wie raus hier!"

Nala verzog das Gesicht. "Aua!"

"Tut mir Leid, Nala, aber ich muss die Wunde desinfizieren." Amy tupfte mit einem Bausch Stoff und Alkohol ihre Platzwunde am Kopf ab. "Was ist mit Leni?" fragte Nala. "Sie wird wieder gesund, den Kindern ist nichts passiert. Aber sie werden wohl doch etwas früher kommen als geplant."

"Was, sie? Zwei?" Nala starrte sie an. Amy nickte. "Ja, so siehts zumindest aus." Nala war etwas überrumpelt. "Oje oje, dann haben wir ja bald zwei Plagegeister hier." Amy lachte.